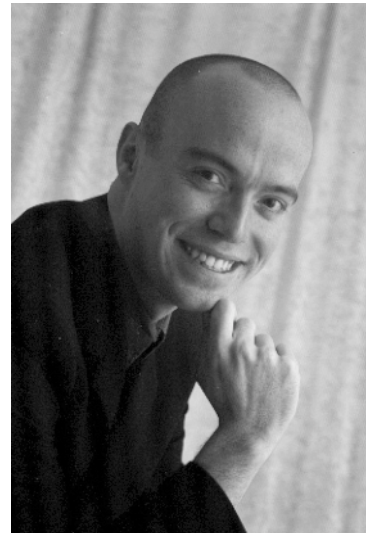


Dr. Marcus Damm über ...

Kurzbiographie:

Marcus Damm wurde 1974 in Kaiserslautern geboren und lebt heute als promovierter Diplom-Pädagoge in Landau. Der lebensfrohe Pfälzer steht für praktische Tipps zur an und für sich schönsten Sache der Welt gerne zur Verfügung – auch weltweit zu erreichen unter www.marcus-damm.de



Auf der Piste: der orale Charakter ("Ich will Spaß, gib' mir mehr!")

In dieser Ausgabe geht es vor allem um den so genannten oralen Charakter. Diese Menschen erkennen wir möglicherweise recht schnell bei dem ersten Flirt, vielleicht aber auch erst später. Wichtig sind vor allem die möglichen Konsequenzen für eine Zweierbeziehung: denn der orale Charakter hat in der Tat "orale" Eigenarten, auf die wir notgedrungen reagieren müssen.

Wie schon in der vorherigen Ausgabe erwähnt, handelt es sich bei der Kategorisierung und Beschreibung der charakterlichen Grundtendenzen, insgesamt vier, um Idealtypen. Und nicht selten kommt es daher vor, dass man sich in seiner Interpretation doch letztendlich getäuscht hat. Trotzdem, und deshalb wollen wir uns nicht abhalten lassen, gibt es Menschen, die sich durch die heute gegenwärtig orale Charakterstruktur vorwiegend auszeichnen. In der folgenden Darstellung orientiere ich mich an der Schilderung des bekannten Zürcher Therapeuten Jürg Willi (vgl. Die Zweierbeziehung, 1975/2001, S. 94ff., Rowohlt Verlag).

Bei der Partnerwahl sucht der orale Charakter (egal ob Mann oder Frau) jemanden, der unbegrenzt spendet, sei es in materieller, finanzieller oder sexueller Hinsicht. Orale Charaktere haben sehr große Ansprüche an den Partner, sie können herzerreißend bitten, flehen und schmeicheln – so wie sie dies hauptsächlich in der Kindheit bei den Eltern mit großem Erfolg praktiziert haben.

Viele orale Charaktere fallen bereits beim ersten Zusammentreffen durch besondere Merkmale auf: sie lechzen permanent nach gehobener Stimmung und körperlichem Wohlbefinden. Die Mittel hierzu sind Legion, das wissen wir selbstverständlich. Diese Sucht nach "dauerhaftem Glück" wird meistens praktiziert durch übermäßigen

Zigaretten- und Alkoholkonsum, des Weiteren durch die gesteigerte Zufuhr von euphorisierenden Medikamenten und Drogen.

Woher kommt diese unersättliche Gier? Nach dem Begründer der Psychoanalyse, Freud, sind orale Charaktere durch ihre Eltern so oral-gierig geworden: übermäßige (orale) Verwöhnung und Verzärtelung haben häufig dazu beigetragen, dass das Kind nicht gelernt hat, Triebbedürfnisse aufzuschieben (oder auch das Gegenteil war der Fall: Versagung). Später dann – als Jugendlicher und Erwachsener – können Bedürfnisse selbstverständlich auch nicht "auf die lange Bank geschoben werden". Orale Charaktere sind demnach total frustrationsintolerant, die kleinste Regung des Körpers wirkt als nicht aushaltbar quälend: "Mann, ich brauch(!) unbedingt sofort eine Kippe"; "Ich brauche jetzt(!) ein Bier"; "Ich brauche sofort(!) was zum Essen"; "Ich brauche sofort Sex" usw.

Natürlich steht gerade das Sexuelle – mit das stärkste Bedürfnis des Körpers – ganz hoch im Kurs. Männliche orale Charaktere legen es oft am ersten Abend auf einen One-night-stand an, orale Frauen auch; letztere offenbaren sich übrigens in einer Zweierbeziehung als äußerst nymphoman.

Warum eignen sich diese Menschen auf den ersten Blick nicht für eine Partnerschaft? Weil Sie den Partner in jeglicher Sicht "aussaugen". Sie verlangen und fordern mehr und mehr und mehr. Sogar werden nicht selten Bewährungsproben an den Partner gestellt, d.h. es wird "überprüft", ob er noch der richtige und pflichtbewusste "Umsorger" ist. Orale Charaktere fallen sehr schnell in ein Loch der Depression oder werden alsbald eifersüchtig, wenn Sie nicht im Blickpunkt des Interesses des Partners stehen.

Es bedarf einiger Bewusstmachungsarbeit, um überhaupt dem oralen Charakter sein Grundthema begreiflich zu machen. Dann liegt es an ihm, eine ausgeglichene Lebensweise zu wählen, denn der orale Lebensstil ist, das können Sie sich vorstellen, nicht unbedingt seelisch und körperlich förderlich für die Gesundheit.

Das nächste Mal geht es um den anal-sadistischen Charakter, dessen Hauptthema ist: "Wer von uns beiden hat die Macht in der Beziehung?"

Mehr Informationen und Texte auf: www.marcus-damm.de